

Leitfaden zur Nachhaltigkeit Die Mitte Aargau

Stand 6.4.2022, Legislaturziele bis 2025

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ziele für Nachhaltige Entwicklung -Agenda 2030 der UN (17ziele.de)

Vorwort

«Wir wollen eine Schweiz, in der sich alle Menschen frei entfalten können und dennoch nicht gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und den nächsten Generationen handeln.»

Dieser Satz aus dem Leitbild Die Mitte Kanton Aargau zeigt die Grundhaltung unserer Partei, die durch die Säulen Freiheit, Solidarität und Verantwortung getragen wird. Eine zusätzliche Säule ist für uns die Agenda 2030 der UNO mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals SDGs). Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung.

Die Mitte Aargau ist stolz, dass der erste Umweltartikel im Jahre 1971 durch unsere Partei (Jules Binder, Ständerat von 1979 bis 1987) in der Verfassung aufgenommen worden ist. Er hat eine Vorreiterrolle zum Thema Nachhaltigkeit eingenommen, die wir bewusst fortsetzen wollen.

Nachhaltig denken und handeln ist ein Entwicklungs- und Bewusstwerdungsprozess, der jede einzelne Person angeht. Wir stellen uns von Seite Politik dieser Herausforderung. Wir wollen die Schweiz und unseren Kanton zu diesem Thema heute und in Zukunft zusammenhalten, damit die nächste Generation mit Achtung unser Wirken verstehen und würdigen kann.

In ihrem fünften Fachbericht zeigt die Aargauer Regierung auf, wo unser Kanton, was die Nachhaltigkeit betrifft, steht und wo Handlungsbedarf gegeben ist. Den Herausforderungen stellen wir uns in fünf Arbeitsgruppen. Im Sinne der Nachhaltigkeit setzen wir die Ziele und erarbeiten die konkreten Lösungen. Diese bilden die Instrumente für die Fraktion und die Parteiorgane. Sie widerspiegeln sich in der Kommissionsarbeit, in Vorstössen, in Vernehmlassungen und den öffentlichen Verlautbarungen aller Exponentinnen und Exponenten. Die Zielsetzungen werden jährlich überprüft, angepasst und wenn nötig ergänzt.

Unsere Mitte-Partei spricht nicht nur von Nachhaltigkeit. Wir gestalten als konstruktive Kraft die Politik im Zentrum und setzen diese ein für die Zukunft unserer Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und für unsere Familien.

Präsidentin Die Mitte Aargau
Marianne Binder

Fraktionspräsident Die Mitte Aargau
Alfons Paul Kaufmann

Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Vorsitz: Jürg Baur

Stellvertretung: Edith Saner

Aufgabenbeschrieb

Die Arbeitsgruppe Bildung, Kultur und Sport behandelt Themen, die unter anderem das Schulwesen und Fragen zu Kultur und Sport betreffen.

Bildung

Bildung ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige Politik. Die Bildung dient dem Erwerb von Kompetenzen sowie zur Vermittlung von Kulturtechniken als Voraussetzung nachhaltiger Entwicklung. Bildung ist der Schlüssel für den Einstieg in die Arbeitswelt und die Integration in unsere Gesellschaft.

Ziel ist es, Menschen zu befähigen, ein eigenständiges Leben zu führen mit einem ökologischen, ökonomischen und ethischen Bewusstsein.

Die Bildung soll einen inhaltlichen und normativen Orientierungsrahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit bieten; sie soll zu einem vernetzten und/oder globalen Denken anregen.

Bildung ist mehr als die reine Aneignung von Wissen – Individualität und Persönlichkeit sowie die Entwicklung von Talenten spielen dabei auch eine grosse Rolle. Nachhaltige Bildung soll über die Vermittlung von Faktenwissen hinausgehen. Werte und Kompetenzen sollen vermittelt werden. Es muss uns gelingen Menschen so dazu befähigt, vorausschauend zu denken, autonom zu handeln, an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teilzuhaben und sich interdisziplinäres Wissen anzueignen. Kinder und Jugendliche verbringen viel Lebenszeit in der Schule, deshalb gilt es auch hier, Nachhaltigkeit praktisch umzusetzen. Wirkliche Veränderungen lassen sich nicht einfach durch Verbote erreichen. Um bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Auswirkungen unser eigenes Handeln auf die Entwicklung der gesamten Welt hat, ist die Schule ein wichtiger Lernort.

Konkret will Die Mitte

- eine qualifizierte und hochwertige Bildung
- eine starke Volksschule als Fundament unseres Bildungssystems
- freier Zugang zu den universitären Hochschulen
- Fachkräftemangel mit neuen Bildungsangeboten beheben
- Aus- und Weiterbildungen fördern
- ein hochwertiges Forschungsangebot
- die Berufslehre stärken und fördern
- die Nachhaltigkeit in den Lehrplänen und -inhalten weiter ausbauen (Klimaschutz)
- das duale Bildungssystem pflegen und dieses weiter als Wettbewerbsvorteil nutzen
- Berufe nicht künstlich verakademisieren
- flexiblen Kindergarteneintritt
- Chancengerechtigkeit - Bildung entsprechend den Fähigkeiten
- eine hohe Qualität und Durchlässigkeit im Bildungssystem
- Tagesschulen ausbauen
- eine adäquate Frühförderung
- einen kompetenten Umgang mit den neuen Medien

Kultur

Die Kultur nachhaltig zu sichern und zu stärken bedingt Wissen, Erfahrung, Erleben und Vermitteln der vielfältigen Kulturgüter und -angebote in unserem Kanton.

Ziel ist es, diese Vielfalt zu stärken und weiter auszubauen. Ebenfalls ist unsere Tradition und den Baudenkmäler Sorge zu tragen. Die Kulturförderung soll ausgebaut werden.

Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alle Erscheinungsformen menschlichen Daseins, die auf bestimmten Wertvorstellungen und erlernten Verhaltensweisen beruhen und die sich wiederum in der dauerhaften Erzeugung und Erhaltung von Werten ausdrücken. Der Kanton Aargau gehört mit seinen Schlössern und den römischen Hinterlassenschaften zu den archäologischen reichsten und vielfältigsten Kantonen. Wir haben zahlreiche Museen, Sammlungen, Angebote und weisen ein vielfältiges und buntes Kulturleben in allen Regionen auf. Gemäss Kultugesetz gibt es drei Hauptaufgabenfelder: Kulturförderung – Kulturpflege – Kulturvermittlung! Das kantonale Kultugesetz ist ein zentrales strategisches Instrument.

Konkret will Die Mitte

- Kooperationen stärken
- die Vielfältigkeit schützen
- genügend finanzielle Mittel zur Erfüllung des Kernauftrages zur Verfügung stellen
- die Anzahl der kantonal geschützten Bauten steigern
- die Dokumentation der archäologischen Hinterlassenschaften fördern
- junge Kulturschaffenden fördern

Sport

Nachhaltigkeit beim Sport bedeutet die schonende Nutzung von Natur und Landschaft, energieeffiziente Sportanlagen, umweltbewusste Sportgrossveranstaltungen und Mobilitätskonzepte sowie die Sensibilisierung für fair produzierte Sportartikel

Ziel ist es, den Breiten- und Leistungssport im Kanton zu fördern. Sport wird in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten ausgeübt und bildet einen wesentlichen Teil der Freizeitgestaltung und der Gesundheitsvorsorge.

Der Kanton Aargau vernetzt und koordiniert gezielt Sport- und Bewegungsaktivitäten sowie Sportanbieter, um mehr Bewegung und Sport auf allen Altersstufen zu fördern. Mit der Sektion Sport hat der Kantons Aargau ein kantonales Koordinations- und Kompetenzzentrum für Sport und Bewegung.

Konkret will Die Mitte

- genügend finanzielle Mittel sichern
- den Sport zur gesundheitlichen Prävention fördern
- umweltschonende Transporte
- nachhaltige Sportarten bevorzugen
- Entwicklungen im und durch Sport hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten, Umwelt- und Klimaschutzrelevanz sowie Ressourcenschonung
- CO₂-Emissionen durch massive Mobilität oder Abfall bei Grossveranstaltungen vermindern

Glossar und Links

Environment Social und Governance (ESG) bezeichnet eine Zertifizierung und Bildung von Kriterien, mit denen nachhaltig orientierte Rating-Agenturen und Organisationen das unternehmerische Handeln in der Praxis eines Unternehmens sowie die unternehmerische Ausrichtung nach bestimmten nachhaltigen Gesichtspunkten bewerten. Dieses Rating nach dieser innovativen Methodik soll nicht nur eine Förderung von ökologisch, sozial und ethisch verantwortlicher Firmenpolitik positiv bewerten und damit fördern, sondern auch dem Gewinninteresse der Investoren dienen.

Nachhaltigkeit –Begriffe

- Nachhaltigkeit/ Nachhaltige Wirtschaft: der „Triple Bottom line“-Ansatz (TBL) geht davon aus, dass unter dem Oberbegriff Nachhaltigkeit ein dauerhafter Ausgleich zwischen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistung angestrebt wird. Um nachhaltig zu sein gilt es, eine Balance zwischen allen dreien herzustellen.
- Unternehmensverantwortung: uraltes philosophisches bzw. ethisches Thema: warum wirtschaften wir so, wie wir wirtschaften? Was ist das Ziel ökonomischer Aktivität?
- Responsible Business Conduct RBC –OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen: Verantwortliches Wirtschaften (RBC) ist die neuere Definition der OECD für wirtschaftsethische Reflexion und konkret verantwortliches Handeln
- Corporate Social Responsibility CSR: = soziale Verantwortung der Unternehmen. Wird oft einseitig als Philantropie missverstanden – Unternehmen investieren etwas von ihrem Gewinn in soziale Projekte, ohne dabei die ganze Wertschöpfungskette nachhaltig (ökol./ökon./sozial) zu gestalten
- Circle Economy: Kreislaufwirtschaft – alle Ressourcen werden in geschlossenen Kreisen organisiert.

Links

- Bericht „Nachhaltige Entwicklung - Kanton Aargau“: https://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/umwelt_natur_landschaft/nachhaltige_entwicklung_2/bericht_nachhaltige_entwicklung_1/bericht_nachhaltige_entwicklung.jsp
- Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>
- Download SDG's: <https://17ziele.de/downloads.html>
- Die Mitte Schweiz <https://die-mitte.ch>
- Wahlheft 19 Die Mitte Aargau